

Aikido und Ökonomie

Mit entspannter Stärke den Wettbewerb hinter sich lassen

Dipl.-Kfm. Thomas Pütz, Dr. Bodo Rödel

Aikido

Aikido ist eine japanische Kampfkunst die Mitte des 20. Jahrhunderts von Morihei Ueshiba (1883 – 1969) entwickelt wurde. Das Besondere am Aikido ist, dass es keinen Wettkampf gibt. Aikido stellt somit sicherlich ein interessantes Studienobjekt für eher Wettkampf bzw. Wettbewerbs orientierte Ökonomen dar. Im Zentrum des Aikido-Trainings versuchen sich Angreifer und Verteidiger gemeinsam weiter zu entwickeln. Auf diese Entwicklung kann sich konzentriert werden, da der Angreifer per Definition verliert und somit Wettkampf bezogene Fragestellungen sinnlos sind. Auf eine reale Kampfsituation übertragen soll Aikido ermöglichen einen Angriff abzuwehren, den Angreifer dabei aber möglichst unversehrt zu lassen.

Wie in jeder „klassischen“ Kampfkunst geht es im Aikido hauptsächlich um die eigene persönliche Weiterentwicklung, dabei ist die ständige Suche nach einer idealen/vollkommenen Technik die Methode bzw. der Weg den die Übenden bestreiten. Alle Aikido-Techniken beruhen dabei auf einheitlichen, übergeordneten Prinzipien.

Aikido und Ökonomie

Innerhalb dieser Prinzipien findet sich auch die Ökonomie als einzelnes Prinzip wieder. Dem Angriff soll mit einem Minimum bzw. einem notwendigen Maß an Kraft und Geschwindigkeit begegnet werden, diese Forderung entspricht dabei dem ökonomischen Minimalprinzip, also ein vorgegebenes Ergebnis mit dem geringsten Mitteleinsatz zu erreichen. Das Minimalprinzip lässt dabei offen wie dies geschehen soll, da es für sich alleine steht.

Das Aikido geht einen Schritt weiter, da im Kern kein einzelnes Prinzip, sondern ein Prinzipiensystem steht. In diesem finden sich weitere Prinzipien (z. B. die richtige Distanz, eine aufrechte Haltung, etc.), die mit dem ökonomischen Prinzip verbunden sind und Auskunft über konkretes Verhalten bzw. Geschehen geben. Eine ausführliche Diskussion der Prinzipien soll an dieser Stelle nicht gegeben werden, wir wollen uns vielmehr auf ein Ergebnis des Zusammenspiels der Prinzipien konzentrieren: Entspannung.

Im Zustand der Entspannung ist der Körper nicht schlapp, es herrscht viel mehr ein angemessenes Maß an Körperspannung. Die Bedeutung der Entspannung für die Kampfkunst bzw. den konkreten Angriff ergibt sich dabei im Wesentlichen aus zwei Punk-

ten: Geschwindigkeit und Kontrolle. Für die Ökonomie ist Entspannung dabei Wirtschaftlichkeit auf seinem höchsten Niveau, da sich in ihr das Minimalprinzip wiederfindet. Entspannung kann somit, gerade in turbulenten Kontexten zum wesentlichen Wettbewerbsvorteil werden, da durch diese schnell auf veränderte Markt- und Umweltsituationen reagiert werden kann.

Um diese Behauptung zu verdeutlichen sind die Punkte Geschwindigkeit und Kontrolle hilfreich. Verspannt man im Moment eines Angriffs büßt man dadurch Geschwindigkeit ein, da das Anspannen der Muskulatur Zeit in Anspruch nimmt. Diese fehlt dann an entscheidender Stelle, was Hektik und vielleicht auch Panik zur Folge hat und damit als Konsequenz auch weitere Anspannung. Bleibt man hingegen im Moment des Angriffs entspannt, entsteht das benannte Zeitdefizit nicht und man kann dem Angriff in Ruhe und mit Sicherheit begegnen. Ein Weiterer bedeutsamer Punkt ist, dass durch die aufgebrauchte Anspannung der Angreifer Macht, gleichbedeutend mit Kontrolle, über einen selbst erlangt. Die Anspannung ist für den Angreifer gleichbedeutend mit einem Widerstand, dieser gibt ihm Informationen über den Erfolg seines Angriffs und über das weitere Vorgehen. Er kontrolliert also die

Situation und hat damit Macht über das Geschehen. Auch hier empfiehlt sich die Entspannung als Lösung. Bleibt die Entspannung erhalten entsteht kein Widerstand und somit auch keine Information über Erfolg oder Misserfolg des Angriffs. Man selbst ist es also, der die Situation kontrolliert und der Angreifer erhält folglich keine Macht über einen selbst. erinnert man sich an dieser Stelle kurz an das Argument der Geschwindigkeit, lässt sich abschließend sagen, dass es für den Angreifer, in dem Moment, in dem er Informationen über den Erfolg oder Misserfolg seines Angriffs bekommt, schon zu spät ist, da der Verteidiger dem Angriff unmittelbar mit seiner Technik begegnet.

Fazit: In der Entspannung liegt ein enormes Potential der Stärke, da man durch sie die Kontrolle über das Geschehen behält und damit die Möglichkeit besitzt auf unerwartetes zu reagieren und somit in turbulent/dynamischen Marktverhältnissen bestehen kann.

Den Wettbewerb hinter sich lassen

Entspannung als eines der zentralen Resultate bzw. Empfehlungen des Aikidos an die Ökonomie, ermöglicht es also einem Angriff zu begegnen und diesen unbeschadet zu überstehen. In der Wirtschaft wird man wohl eher vom „Wettbewerber“



© B. Rödel

bzw. „Konkurrenten“ als von einem „Angreifer“ sprechen. Im Wettbewerb, genauso wie im Wettkampf existiert jedoch eine Abhängigkeit zwischen den Beteiligten, das Ziel in beiden besteht darin, besser zu sein als der Andere bzw. die Anderen. Mitunter bleibt ein Unternehmen somit weit hinter seinen Möglichkeiten und Potenzialen zurück. Es empfiehlt sich also, den Wettbewerb hinter sich zu lassen und eher eine Form der Kampfkunst zu betreiben. Konkret heißt dies, sich auf sich selbst und auf die der Unternehmung zugrunde liegenden Prinzipien zu konzentrieren. Dabei könnte ein Transfer des im Aikido verwendeten Prinzipiensystems vielversprechend sein. Erlangt das Unternehmen den oben skizzierten Zustand der Entspannung, wird per Definition jeder Wettbewerber bei einem Angriff verlieren. Zusammenfassend lässt sich sagen, dass sobald ein Unternehmen den Wettbewerb hinter sich lässt, entspannte Stärke möglich oder zumindest wahrscheinlicher wird und sich das Unternehmen damit nachhaltig rentabel am Markt positionieren kann.

Bei Entspannung handelt es sich um ein Gefühl das man erfahren muss, um es zu verstehen. Der vorliegende Aufsatz soll erste interessante Impulse geben. Für ein tiefer gehendes Verständnis ist die Erfahrung dessen was oben geschildert wurde jedoch unumgänglich. Daher haben wir ein Seminare „Aikido und Ökonomie“ konzeptioniert, das Ihnen diese Erfahrung vermittelt. Dieses Seminar wird am 31. Oktober 2009 von 9 bis 13 Uhr in der Aikido-Schule Bodo Rödel stattfinden (Kosten: EURO 50,-). Auf der Internetseite www.aikido-schule.de (Veranstaltungen) finden Sie weiter führende Informationen zu Inhalt und Anmeldung.

Das Seminar wendet sich an alle Interessierten, es werden keine besonderen Vorkenntnisse vorausgesetzt.